Interview mit Gerriet Schröder, Leiter des Fachbereichs Prävention der AOK Sachsen-Anhalt zum Internationalen Kindertag:

**Warum ist Prävention schon im Kindesalter so wichtig?**

Mit unseren Angeboten wollen wir vor allem die prägende Kindheitsphase nutzen. Denn Gewohnheiten und Verhaltensweisen, die Kinder sehr früh erlernen, bleiben meist ein Leben lang erhalten. Dazu gehört auch ein gesunder Lebensstil.

**Warum sind die AOK-Angebote Ihrer Meinung nach so besonders?**

Zunächst einmal sind die Angebote kostenlos und für jedes Kind – wir machen keinen Unterschied danach, wo es versichert ist. Zudem haben wir eine sehr hohe Reichweite dank vieler starker Partner, die auch die fachliche Expertise mitbringen. Wir sorgen dafür, dass wir im ländlichen Raum ebenso präsent sind wie in Ballungsgebieten. Seit Januar 2017 haben wir über 33.000 Kinder erreicht. Hinzu kommt, dass wir sehr viele Bereiche abdecken – von Bewegung über Ernährung bis hin zu Entspannung. Und auch die Wissenschaft gibt uns recht, dass die Projekte Wirkung zeigen, wie zum Beispiel für unser Kita-Projekt „JolinchenKids: Fit und Gesund in der Kita“ festgestellt wurde.

**Was sind Ihre Erfahrungen bei der Arbeit mit den Kindern?**

Die Kinder sind immer begeistert bei der Sache und sehr motiviert. Ein positiver Nebeneffekt ist auch, dass viele Kinder Einfluss nehmen auf ihre Eltern und auch dort meistens ein Umdenken stattfindet. Oft hören wir von den Eltern Geschichten, dass ihre Kinder es kommentieren, wenn zum Beispiel auch mal eine Schokolade im Einkaufskorb landet.

**Wie ernst nimmt die AOK die Gesundheitsprävention von Kindern?**

Sehr ernst. Allein in den letzten zwei Jahren haben wir 33.365 Kinder und ihre Eltern mit unseren Programmen erreicht. Dafür investieren wie jährlich mehrere Millionen Euro. Wichtig ist uns dabei vor allem, dass wir mit den Angeboten die Region Sachsen-Anhalt stärken. Sie sind kostenlos und grundsätzlich kann jedes Kind daran teilnehmen, unabhängig davon, wo seine Eltern versichert sind. Unsere Angebote stimmen wir auch gezielt auf die regionalen Bedürfnisse ab.

**Was wären denn ein solches regionales Projekt?**

Für unser Projekt „Bauernpaten“ kooperieren wir beispielsweise mit dem Landfrauenverband Sachsen-Anhalt e.V.. Damit wollen wir Kita- und Hort-Kindern zeigen, wo frische, unverarbeitete Lebensmittel herkommen und so auch ein Gefühl für gesunde Ernährung aus der Region vermitteln. Bis heute haben wir allein mit diesem Projekt seit 2016 über 5.000 Kinder erreicht.

**Zeigen solche Programme denn auch die erhoffte Wirkung?**

Davon sind wir absolut überzeugt. Wir sehen uns hier als eine der treibenden Kräfte in Sachsen-Anhalt beim Thema Kindergesundheit. Auch die Wissenschaft gibt uns recht. So kommt das Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie zu dem Schluss, dass unser Kita-Projekt „JolinchenKids: Fit und Gesund in der Kita“ sich positiv auf das Bewegungsverhalten und den Medienkonsum von Kindern auswirkt.